

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Zahlen, Daten und Fakten

INHALT

01 GREMIEN DER PENSIONSASSE	4
<hr/>	
02 VORWORT DES VORSTANDS	7
<hr/>	
03 LAGEBERICHT	8
Grundlagen der Pensionskasse	10
> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11
Wirtschaftsbericht	12
> Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	18
> Lage	24
– Ertragslage	24
– Finanzlage	26
– Vermögenslage	26
> Zusammenfassung	28
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht	29
> Risikobericht	29
> Prognose- und Chancenbericht	37

04 JAHRESABSCHLUSS 2022	39
<hr/>	
Bilanz zum 31. Dezember 2022	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022	42
<hr/>	
05 ANHANG	45
Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	46
Erläuterung der Bilanz	48
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	63
<hr/>	
06 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	64
<hr/>	
07 BERICHT DES AUFSICHTSRATS	69
<hr/>	
08 ERLÄUTERUNGEN	70
<hr/>	
09 IMPRESSUM	72

GREMIEN DER PENSIONSASSE

VERTRETERVERSAMMLUNG

Doreen Richter
(Abteilungsleiterin der BARMER)
entsandt durch die BARMER

Tobias Härtig
(Bereichskoordinator der BARMER)
entsandt durch die BARMER

Kai Haberstroh
(Kundenberater der BARMER)
gewählt durch die Mitglieder der Wuppertaler Pensionskasse

Kornelia Wiemken
(Kundenberaterin der BARMER)
gewählt durch die Mitglieder der Wuppertaler Pensionskasse

AUFSICHTSRAT

Jürgen Rothmaier
Vorsitzender
(Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BARMER) gewählt durch die Vertreterversammlung
(bis 31.12.2022)

Prof. Dr. Christoph Straub
(Vorstandsvorsitzender der BARMER)
entsandt durch die BARMER als Mitglied des Vorstands der BARMER

Simone Schwering
(Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der BARMER) nachgerückt als erstes Ersatzmitglied
(ab 01.01.2023)

Jörg Pahl
(Bereichskoordinator der BARMER)
gewählt durch die Vertreterversammlung

Albert Roer
(Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER) entsandt durch die BARMER als Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER

Beate Karger
Stellvertretende Vorsitzende
(seit 11.04.2022)
(Skill Consultant der BARMER)
entsandt durch den Hauptpersonalrat als Vorsitzende des Hauptpersonalrats der BARMER

Claudia Corban
(Skill Consultant der BARMER)
gewählt durch die Vertreterversammlung

Klaus Geis
(Teamleiter der BARMER)
gewählt durch die Vertreterversammlung

Olaf Hase
(Experte VBZ der BARMER)
entsandt durch den Hauptpersonalrat der BARMER als Mitglied des Hauptpersonalrats
(seit 11.04.2022)

Robby Herzog
Stellvertretender Vorsitzender
(Abteilungsleiter Hauptverwaltung der BARMER) entsandt durch den Hauptpersonalrat als Vorsitzender des Hauptpersonalrats der BARMER
(bis 21.03.2022)

VORSTAND

Andreas Poestges
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Jurk
Vorstand

TREUHÄNDERINNEN

Benita Fabry
Lambertsberg

Rosemarie Dieckhoff
Stellvertreterin
Erkrath

VERANTWORTLICHE AKTUARIN

Hanna Lehment
Düsseldorf

VERSICHERUNGS- MATHEMATISCHER SACHVERSTÄNDIGER

Longial GmbH
Düsseldorf

ABSCHLUSSPRÜFER

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Köln

STAATLICHE AUFSICHT

**Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)**
Bonn

„Indem man sich nicht vorbereitet, bereitet man sein Scheitern vor.“

BENJAMIN FRANKLIN



Andreas Poestges
(Abb. links) und
Dr. Andreas Jurk
(Abb. rechts)

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Versicherte der Pensionskasse, sehr geehrte Damen und Herren,

die sozialen, geopolitischen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie und des Angriffskrieges von Putin auf die Ukraine werden uns alle noch lange beschäftigen. Ob in der Gesellschaft, der Wirtschaft oder im Sozial- und Gesundheitswesen: Schon durch Corona war kaum noch etwas wie vor 2020. Seit dem 24. Februar 2022 ist die Welt eine andere und zur Zeit weiß niemand, welche Konsequenzen auf uns alle zukommen werden.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass wir uns an veränderte Rahmenbedingungen anpassen können. Mobiles Arbeiten, der Austausch über Videoformate und die Digitalisierung haben es uns ermöglicht, trotz aller Einschränkungen hinsichtlich persönlicher Kontakte, ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis zu erzielen.

Die Konsequenzen der demografischen Entwicklung werden sichtbarer, alle Aspekte der Nachhaltigkeit gewinnen an Bedeutung, und die Digitalisierung beschleunigt sich weiter. Darauf sind wir vorbereitet. Zugleich fordern uns der abrupte Wechsel in der EZB-Politik und die stetig wachsenden regulatorischen Vorgaben weiterhin heraus.

Auch im Jahr 2022 konnten wir unser Bestreben, als stabile Säule der betrieblichen Altersvorsorge zu wirken, erfolgreich fortsetzen. Bei allen, die daran mitgewirkt haben, bedanken wir uns herzlich: bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei unseren Kundinnen und Kunden, bei den Mitgliedern unseres Aufsichtsrates und unseren Treuhänderinnen.

Wir freuen uns darauf, die nächsten Jahre mit Ihnen gemeinsam positiv zu gestalten!

Wuppertal, April 2023

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

03

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Grundlagen der Pensionskasse

> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11

Wirtschaftsbericht

> Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	18
> Lage	24
– Ertragslage	24
– Finanzlage	26
– Vermögenslage	26
> Zusammenfassung	28

Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

> Risikobericht	29
> Prognose- und Chancenbericht	37

GRUNDLAGEN DER PENSIONSKASSE

Geschäftsmodell

Die Wuppertaler Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) gemäß § 210 VAG (Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen, in der Fassung vom 01.04.2015, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.02.2023) und eine regulierte firmengebundene Pensionskasse.

Sie betreibt die Rückdeckungsversicherung von Leistungszusagen, die von dem Mitgliedsunternehmen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung erteilt wurden. Darüber hinaus bietet sie Leistungen der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen der Entgeltumwandlung für Angestellte ihrer Mitgliedsunternehmen. Als zusätzliches Geschäftsfeld führt sie die Verwaltung der Direktzusage der BARMER gegenüber deren Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 2 des Tarifvertrags über die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung durch.

Ziele und Strategien

Da im Bereich der Rückdeckung Art und Umfang des betriebenen Versicherungsgeschäfts feststehen oder nicht von der Wuppertaler Pensionskasse beeinflusst werden können, ergeben sich in diesem Geschäftsfeld keine speziellen strategischen Zielsetzungen. Im Bereich der Entgeltumwandlung bestimmt die Sicherstellung der finanziellen Tragfähigkeit des Produkts „Rente BONUS“ das strategische Ziel der Wuppertaler Pensionskasse. Zur Erreichung dieses Ziels konzentriert sich die Pensionskasse auf ein einziges Versicherungsprodukt. Weitere Eckpfeiler liegen in der Erzielung einer nachhaltigen, attraktiven Überschussbeteiligung sowie in der Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit.

Die Pensionskasse betreibt mit ihren Versicherungsarten ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt i.S. der Offenlegungsverordnung.

Nach aktueller Einschätzung der Pensionskasse fällt dieses Finanzprodukt nicht unter Artikel 8 Abs. 1 oder Artikel 9 Abs. 1 bis 3 der Offenlegungsverordnung. Unter Artikel 8 Abs. 1 bzw. Artikel 9 Abs. 1 bis 3 der Offenlegungsverordnung werden für die Finanzprodukte vorvertragliche Informationen hinsichtlich ökologischer oder sozialer Merkmale sowie über nachhaltige Investitionen verlangt. Deshalb ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung seit 1. Januar 2022 gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung folgende formell erforderliche Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

Organisation und Personal

Die Vertreterversammlung besteht aus mindestens vier Personen. Die eine Hälfte wird aus dem Bereich der Mitgliedsangestellten gewählt. Die beiden weiteren Mitglieder der Vertreterversammlung werden von der BARMER entsandt.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung sind auf Seite 4 aufgeführt.

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, davon bilden vier die Arbeitnehmerseite und vier die Arbeitgeberseite.

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf den Seiten 4 bis 5 aufgeführt.

Der Vorstand besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk.

Eigenes Personal ist in der Wuppertaler Pensionskasse VVaG nicht vorhanden. Die Verwaltung wird durch die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG sichergestellt. Hierzu wurde ein entsprechender Ausgliederungsvertrag zwischen den beiden Pensionskassen abgeschlossen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Rückblick auf das Jahr 2022

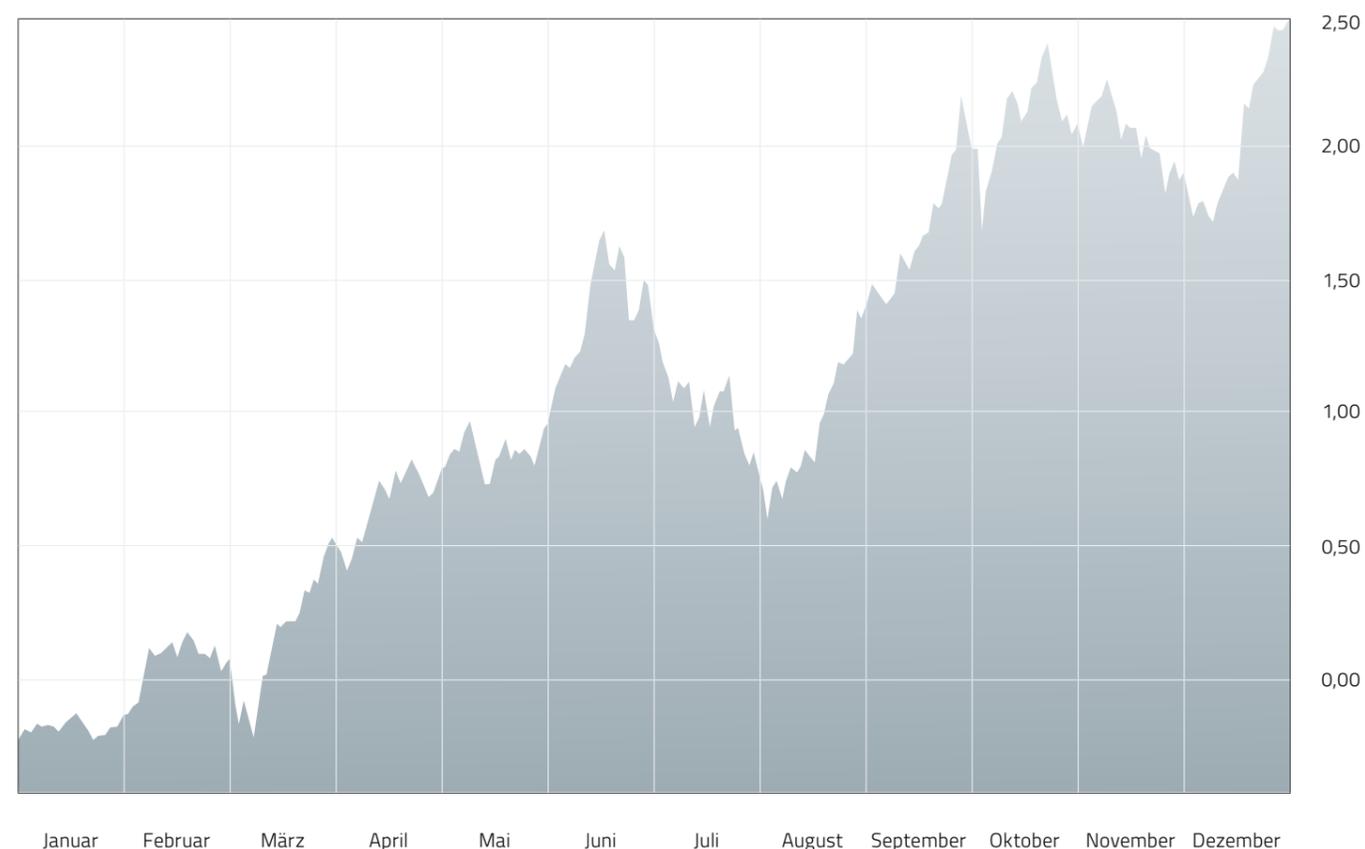
Die zu Jahresbeginn vorherrschenden positiven Aussichten hinsichtlich einer deutlichen Belebung der Konjunktur und wirtschaftlicher Nachholeffekte aus den Pandemiezeiten wurden schnell und spürbar nach unten revidiert. Ausschlaggebend dafür waren der Einmarsch Russlands in die Ukraine, die hohen globalen Inflationsraten, der abrupte Kurswechsel weg von der extrem expansiven Geldpolitik bei den großen Notenbanken sowie die weiterhin praktizierte rigorose Zero-Covid Strategie in China und die damit verbundenen Störungen von Produktions- und Lieferketten.

Der Ausbruch des Ukraine-Konflikts im Februar führte zu Turbulenzen an den globalen Energiemärkten. Breit angelegte Sanktionen westlicher Staaten gegen Russland ließen die Preise der von dort exportierten Güter, wie Erdöl und Erdgas, dramatisch steigen. Aufgrund einer wenig diversifizierten Energieversorgungspolitik wurde Deutschland vom weitgehenden Stopp russischer Gaslieferungen besonders hart getroffen. Höhere Energie- und damit verbunden steigende Erzeuger- und Lebensmittelpreise führten zu einer anziehenden Inflation, vielerorts war diese zeitweise sogar zweistellig. So lag die Jahresrate beim Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in der Eurozone im Oktober bei 10,6%. Im Jahresdurchschnitt erreichte die Teuerung den höchsten Stand seit Einführung des Euro und legte um 8,4% gegenüber dem Vorjahr zu (2021: 2,6%). In Deutschland betrug der durchschnittliche HVPI-Anstieg 8,6% (2021: 3,2%).

Auch in den USA wurde der bereits vorherrschende Inflationsdruck, aufgebaut durch eine starke Übernachfrage der privaten Verbraucher sowie hohe Lohnsteigerungen, mit dem globalen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise weiter angefangen. Die Teuerungsrate betrug hier im Gesamtjahr 8,0% (2021: 4,7%). Die Werte lagen somit jeweils weit oberhalb der von den beiden Zentralbanken angestrebten Zielmarken.

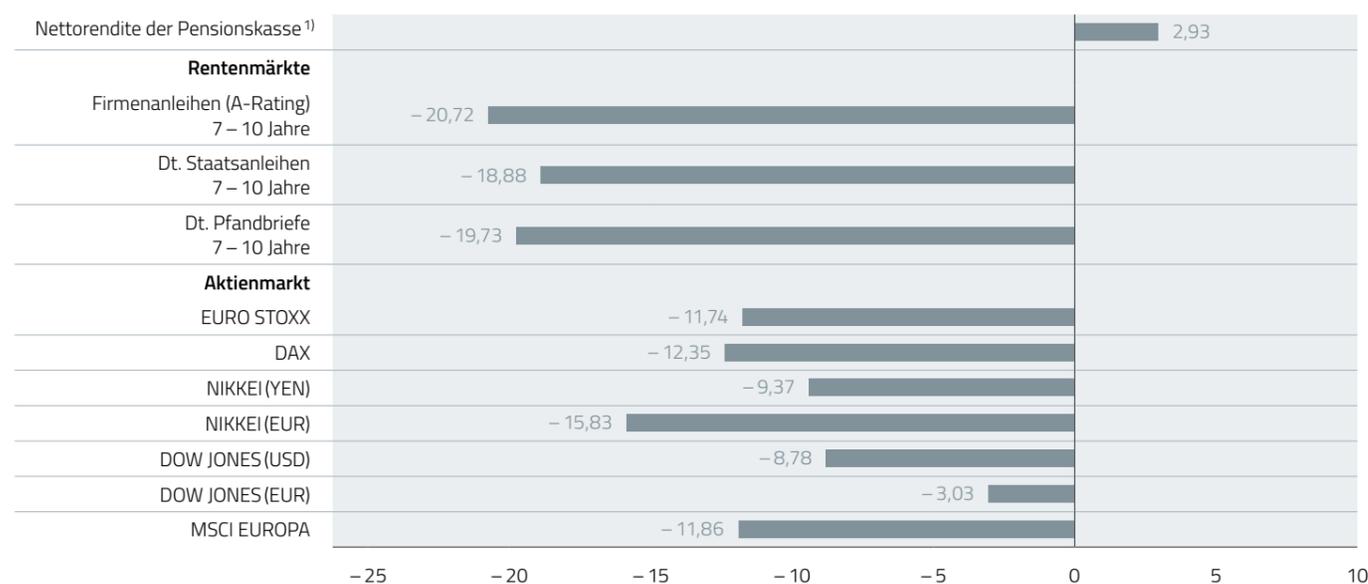
Aufgrund der massiv veränderten Rahmenbedingungen gingen die Notenbanken zu einer restriktiveren Geldpolitik über. Während die US-Notenbank (Fed) mit den Leitzinserhöhungen bereits im März startete, begann die Europäische Zentralbank (EZB) erst im Juli mit der Straffung ihrer Zinspolitik. Insgesamt wurden im Jahr 2022 die Leitzinsen von der Fed um 425 Basispunkte respektive von der EZB um 250 Basispunkte erhöht.

Durchschnittliche Umlaufrendite inländischer Anleihen erster Bonität im Jahr 2022 (in %)



Quelle: Bloomberg

Performance verschiedener Anlageformen im Jahr 2022 (in %)

¹⁾ ohne Marktwertentwicklungen

Die über das gesamte Jahr herrschenden Unsicherheiten belasteten das Unternehmer- und Verbrauchervertrauen. Die Konsumzurückhaltung privater Haushalte nahm zu und Handelsstörungen führten zu neuerlichen Engpässen bei Material und Vorleistungen. Die Prognosen für die Weltwirtschaft wurden daraufhin in der Tendenz mehrfach nach unten revidiert. Trotz aller Widrigkeiten verzeichnete die deutsche Wirtschaft im abgelaufenen Jahr noch ein Wachstum von 1,8% (2021: 2,9%). Die Wirtschaft in der Eurozone wuchs mit 3,5% vergleichsweise stärker (2021: 5,4%). In den USA stieg die Wirtschaftsleistung um 2,1% (2021: 5,9%) und in China um für das Land ungewöhnlich schwache 3,0% (2021: 8,1%).

Ungeachtet der enormen Belastungsfaktoren zeigte sich der Arbeitsmarkt recht robust. Die Arbeitslosenquote in Deutschland nahm im Jahresverlauf von 5,7% auf 5,3% ab, wobei die Beschäftigungsentwicklung branchenübergreifend sehr heterogen war. Auch in der Eurozone und in den USA ging die Arbeitslosenquote jeweils um 0,4 Prozentpunkte auf 6,6% respektive auf 3,5% zurück, während diese in China von 5,0% auf 5,5% anstieg.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Das Geschehen an den Finanzmärkten war von rekordhohen Inflationszahlen und geldpolitischen Straffungen beidseits des Atlantiks geprägt und zeichnete sich durch den seltenen Fall gleichzeitiger Kursverluste bei Aktien und Anleihen aus.

Zu Jahresbeginn lag die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit noch im Minus (-0,18%). Im Jahresverlauf zogen die Renditen deutlich an, so dass sich alle deutschen Staatsanleihen mit Laufzeiten ab einem Jahr bereits im April wieder positiv verzinsten. Zum Jahresende notierte die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe bei 2,56% und damit auf dem höchsten Stand seit über zehn Jahren. Im vierten Quartal invertierte sich die Bundkurve, gemessen anhand des 2-Jahres- und 10-Jahres-Spreads, zum ersten Mal seit knapp 15 Jahren wieder. Die Inversion wurde vor allem durch einen starken Anstieg der zweijährigen Bundrenditen getrieben, was historisch darauf hindeutet, dass die Sorgen der Kapitalmarktteilnehmer vor einem deutlichen konjunkturellen Abschwung zunahmen.

Der US-Treasury-Markt verzeichnete im Jahr 2022 einen Rekordjahresverlust. Grund war vor allem der hohe Inflationsdruck, der die Fed dazu veranlasste, ihren Leitzinssatz um mehr als vier Prozentpunkte anzuheben. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe (Treasury Bond) stieg im Jahresverlauf von 1,51% auf 3,88%.

Die Rahmenbedingungen für Immobilieninvestitionen verschlechterten sich im Jahresverlauf deutlich. Sprunghaft gestiegene Bauzinsen, Anpassungen bei Förderprogrammen staatlicher Förderinstitute sowie massive Preissteigerungen bei Baumaterialien wirkten dämpfend auf die Renditeerwartung und das Transaktionsvolumen. Dieses war nach Jahren des Wachstums über alle Nutzungsarten hinweg deutlich rückläufig.

In einem turbulenten und von vielen Unwägbarkeiten geprägten Umfeld verzeichneten die weltweiten Aktienmärkte starke Kursverluste. Insbesondere im Technologiesektor, der durch einen relativ hohen Anteil an Kreditfinanzierungen gekennzeichnet ist, kam es zu massiven Kurskorrekturen. Auf der anderen Seite zählten zahlreiche Werte aus dem Energie- und Rüstungsbereich zu den Nutznießern der Krise. Der Deutsche Aktienindex (DAX) und das europäische Pendant Euro Stoxx 50 lieferten im Gesamtjahr eine negative Performance von rund 12 %. Auf US-Dollar-Basis verlor der Dow Jones rund 10 %, der breit angelegte S&P 500 notierte knapp 20 % tiefer und der stark technologielastige Nasdaq 100 büßte fast ein Drittel seines Wertes im Vergleich zum Vorjahr ein.

Wie bereits im Jahr zuvor (– 6,93 %) verlor die europäische Währung auch im abgelaufenen Jahr gegenüber dem US-Dollar spürbar an Wert (– 5,85 %). Für eine stärkere US-Währung sorgten in erster Linie die aggressiveren geldpolitischen Straffungen der Fed und die Rolle des Greenbacks als sicherer Hafen.

Ausblick 2023

Die Inflationsentwicklungen und deren Auswirkungen auf die Politik der Notenbanken werden die beherrschenden Themen an den Kapitalmärkten im Jahr 2023 bleiben. Auch wenn die Höchststände der jährlichen Teuerungsraten wahrscheinlich hinter uns liegen, hält sich die Inflation zu Jahresbeginn in der Eurozone und Deutschland trotz Abschwächung hartnäckig auf hohem Niveau und könnte dieses noch längere Zeit beibehalten. Neben der demografischen Entwicklung hin zu einer dauerhaften Unterversorgung des Arbeitsmarktes ist eine starke Lohndynamik durch sich abzeichnende höhere Tarifabschlüsse im Jahresverlauf zu erwarten. Im Jahresdurchschnitt 2023 rechnet die EZB mit einer Reduzierung der Teuerungsrate in der Eurozone auf 5,3 %. Die Experten der Fed prognostizieren, dass die Zinserhöhungen aus dem vergangenen und dem laufenden Jahr die Inflation einbremsen und sehen diese im Jahr 2023 im Durchschnitt bei 3,3 %. Beide Zentralbanken signalisieren weiterhin Entschlossenheit im Kampf gegen die Inflation und stellen weitere Zinserhöhungsschritte in Aussicht. Auch wenn der Hauptteil der restriktiven Maßnahmen vermutlich bereits erfolgt ist: Die Notenbanken werden die Straffung ihrer Geldpolitik erst dann beenden, wenn ein für sie ausreichend akzeptables Inflationsniveau erreicht ist. Auf den Finanzmärkten werden Tempo und Umfang der künftigen Leitzinserhöhungen weiterhin für eine hohe Nervosität sorgen.

Die weitere Adjustierung der Geldpolitik ist mit Rezessionsbefürchtungen verbunden. Eine Rezession in Europa, aber auch in Deutschland, ist im Jahr 2023 grundsätzlich nicht ausgeschlossen, auch wenn die EZB ein Wirtschaftswachstum von 1,0 % für die Eurozone prognostiziert. Die Schätzungen der Fed sehen in den USA ein verlangsamtes BIP-Wachstum von 0,4 % voraus (2022: 2,1 %), während die chinesische Statistikbehörde für ihr Land einen deutlicheren Zuwachs von 5,2 % erwartet (2022: 3,0 %).

Die Aussichten auf temporär weiter steigende Zinsen werden den Gegenwind auf dem Immobilienmarkt weiter verstärken. Die Assetklasse Immobilien bleibt somit insbesondere gegenüber festverzinslichen Kapitalanlagen vergleichsweise weniger attraktiv. Der Immobiliensektor befindet sich in einer neuen Preisfindungsphase. Niedrige Leerstände, ein Rückgang der Neubauproduktion und ein unverändert hoher Bedarf dürften mögliche Preiskorrekturen je nach Nutzungsart unterschiedlich ausfallen lassen.

Ein Krieg in Europa, eine rekordhohe Inflation, steigende Zinsen und Rezessionsrisiken – die Vielzahl einander bedingender und sich verstärkender Belastungen für die Weltwirtschaft waren im vergangenen Jahr erneut herausfordernd. Auch mit Blick auf das Jahr 2023 werden diese Belastungsfaktoren die Finanzmärkte prägen und weiterhin für eine erhöhte Volatilität sorgen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung des Versichertenbestands

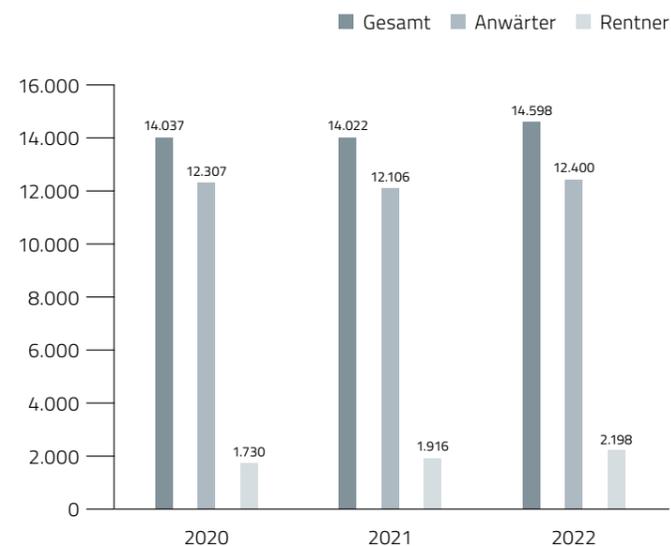
Der Versichertenbestand der Pensionskasse gliedert sich in

- > Anwärter und
- > Rentner.¹⁾

Zum Jahresultimo belief sich die Zahl der Versicherten auf 14.598. Da für 2022 Neuversicherungen im Teil 3 abgeschlossen wurden, steigt der Gesamtbestand leicht. Für diese Personen wurden insgesamt 16.690 Versicherungsverträge abgeschlossen. Weitere Zuwächse resultieren aus den neu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen im AVV LB sowie durch weiteren Mitgliederzuwachs in der Entgeltumwandlungsversicherung.

¹⁾ Soweit im weiteren Text die männliche Darstellungsform gewählt wurde, schließt dies selbstverständlich sämtliche Geschlechter mit ein.

Versichertenbestand

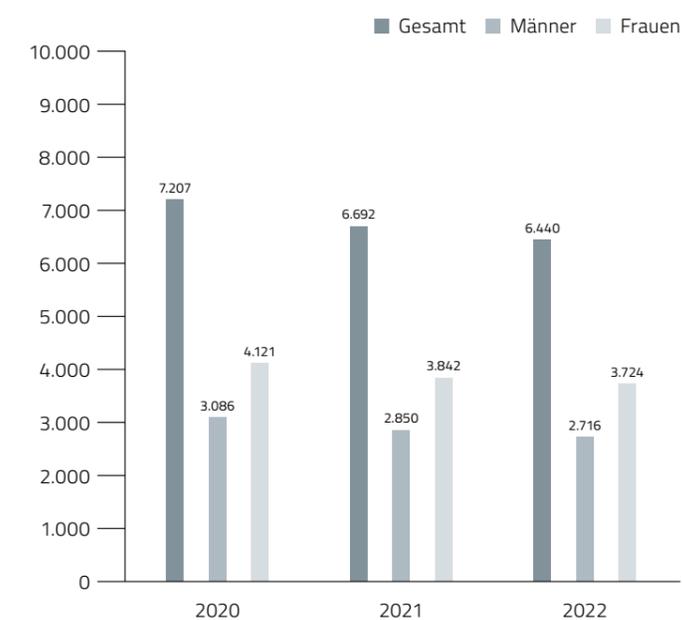


Abrechnungsverband AVV EB

Im Abrechnungsverband AVV EB werden die Rückdeckungsversicherungen der Direktzusagen für die Beschäftigten der BARMER mit Ansprüchen nach den Teilen 2, 3 und 5 des Tarifvertrags über die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung (TV AltV) sowie aus einzelvertraglichen Zusagen zusammengefasst. Hinsichtlich der Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 2 des TV AltV werden hier nur die Rückdeckungsversicherungen für die Beschäftigten mit eingebunden, deren betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung sich am 31.12.2011 nach der Anlage 7 zum GEKT gerichtet hat.

Darüber hinaus gehören zu diesem Abrechnungsverband noch Rückdeckungsversicherungen für Beschäftigte der gkvi und der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG. Der Rückgang der Anwärter liegt darin begründet, dass Neuversicherungen in diesem Abrechnungsverband grundsätzlich nur noch für die Beschäftigten der BARMER mit Ansprüchen nach dem Teil 3 des Tarifvertrags über die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung (TV AltV) abgeschlossen werden. Dem gegenüber stehen allerdings die Rentenübergänge in allen Personengruppen, die die Anzahl der Neuversicherungen deutlich übersteigen.

Entwicklung des Anwärterbestands – AVV EB



Der Anwärterbestand gliedert sich wie folgt auf:

- > Vorstand und leitende Angestellte 17
- > Mitarbeiter mit Ansprüchen nach Teil 2 TV AltV¹⁾ 2.067
- > Mitarbeiter mit Ansprüchen nach Teil 3 TV AltV 1.432
- > Mitarbeiter mit Ansprüchen nach Teil 5 TV AltV 2.924

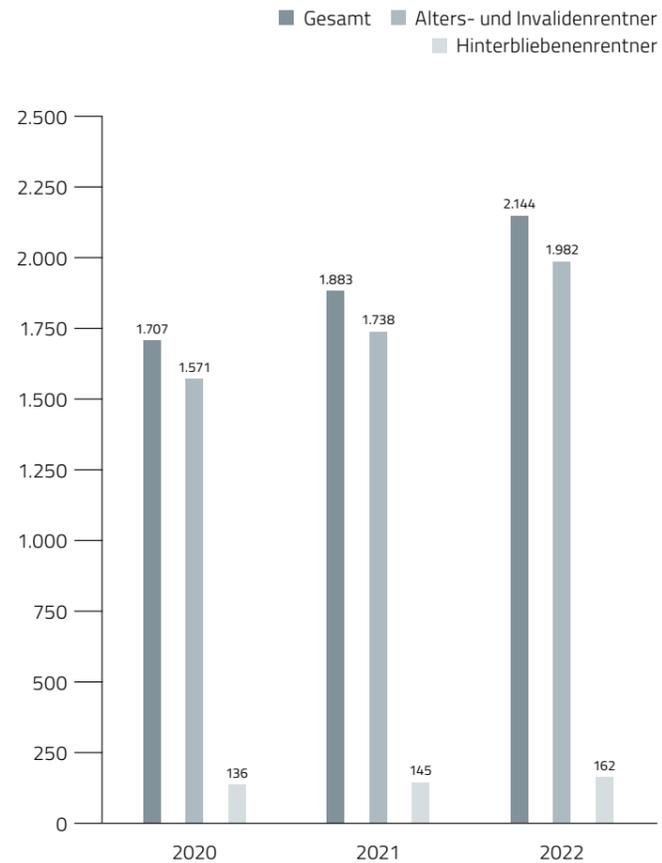
Hinsichtlich des Versicherungsumfangs sind die Versorgungsansprüche der versicherten Anwärter aus den Bereichen Vorstand und leitende Angestellte sowie der Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 3 TV AltV durch Einmalbeiträge der BARMER in voller Höhe ausfinanziert.

Bei den übrigen Anwärtern erfolgte eine Teilrückdeckung der Versorgungsansprüche.

Die Anzahl der Rentner hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.883 auf 2.144 erhöht.

¹⁾ Hierin sind 21 Personen enthalten, die bei der gkvi beschäftigt sind und deren Altersversorgung sich auf Grund eines Überleitungstarifvertrags nach dem Teil 2 des TV AltV richtet.

Entwicklung des Versichertenbestands – Rentner

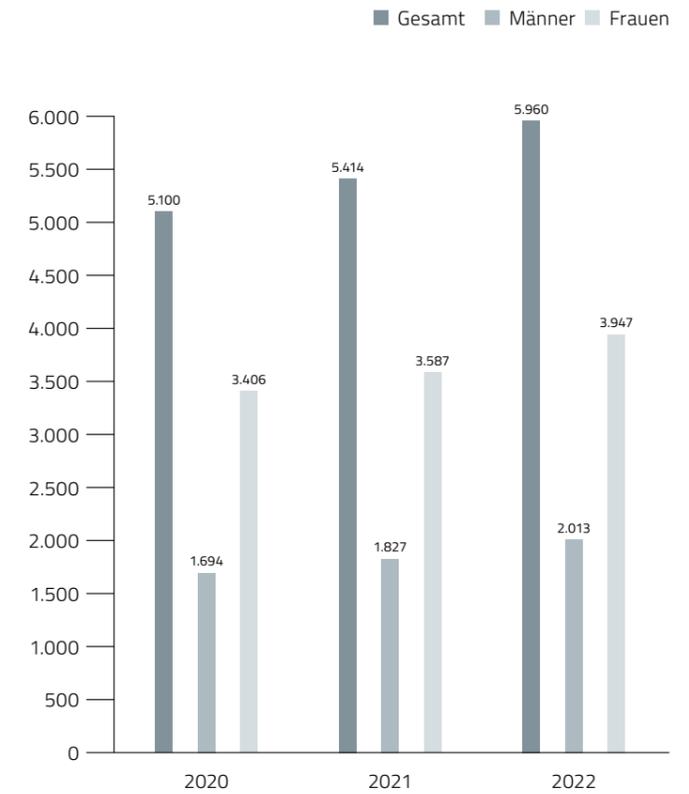


Abrechnungsverband AVV LB

Die Möglichkeit zum Abschluss einer Rentenversicherung über die Entgeltumwandlung bietet die Pensionskasse den Beschäftigten der BARMER, der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, des vdek und der gkvi seit 2009 an. Die Entgeltumwandlungsversicherungen in den vier Tarifen gehören dem Abrechnungsverband AVV LB an. Zusätzlich ist die Rückdeckungsversicherung für die Direktzusagen der BARMER gegenüber ihren Beschäftigten nach dem Teil 2 des TV AltV für alle neuen Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse nach dem 31.12.2011 diesem Abrechnungsverband zugeordnet. Hintergrund hierfür ist, dass die gleichen versicherungsmathematischen Grundlagen wie in der Entgeltumwandlung gelten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Bestand der Anwärter von 5.414 auf 5.960 Mitglieder.

Entwicklung des Anwärterbestands – AVV LB



Bestandsveränderung

Eine detaillierte Darstellung der Zu- und Abgänge im Jahr 2022 im Anwärter- und Rentnerbestand ist nachstehend abgebildet.

Wuppertaler Pensionskasse: Bestandsveränderungen 2022 – Versicherte
Gesamt

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrentner					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl ⁴⁾	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	4.677	7.429	451	1.320	8.305.360,51	59	56	30	521.303,40	124.924,56	21.201,96
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	329	697	64	220	1.251.570,48	7	9	3	19.734,48	21.470,28	1.514,04
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	1	1	0	0	111.705,05	0	0	0	11.300,76	1.353,72	216,84
3. Gesamter Zugang	330	697	64	220	1.363.275,53	7	9	3	31.035,24	22.824,00	1.730,88
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	6	10	6	13	65.136,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. Beginn der Altersrente	228	348									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	9	21									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	35	72	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	0	4	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. Sonstiger Abgang ^{1) 3)}	0	1	0	0	10.172,88	0	0	2	135,48	104,40	914,16
8. Gesamter Abgang	278	456	6	13	75.308,88	0	0	2	135,48	104,40	914,16
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.729	7.671	509	1.527	9.593.327,16	66	65	31	552.203,16	146.644,16	22.018,68
davon											
1. Beitragsfreie Anwartschaften	237	518									
2. In Rückdeckung gegeben											

¹⁾ Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente, rückwirkende Zugänge sowie Aussetzung der Rentenzahlung

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

³⁾ Z.B. Ausübung der Kapitaloption

⁴⁾ Der (nachträglich schon in 2021 beendete) Versorgungsausgleich ist in den Verpflichtungszahlen zum 31.12.2021 enthalten

WIRTSCHAFTSBERICHT

LAGE

Ertragslage

Beiträge

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt Beiträge in Höhe von TEUR 99.033 vereinnahmt.

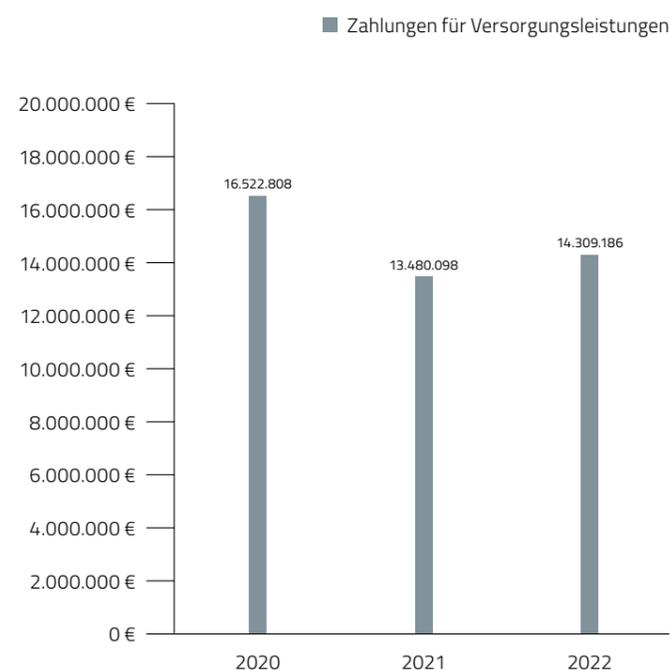
Im **Abrechnungsverband AVV EB** wurden von der BARMER, der gkvi und der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG Einmalbeiträge in Höhe von TEUR 90.858 gezahlt. Im **Abrechnungsverband AVV LB** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund TEUR 8.174 an Beiträgen an die Pensionskasse abgeführt. Während im AVV LB laufende Beiträge in erwarteter Höhe vereinnahmt wurden, überschreiten die Einmalbeiträge im AVV EB die Erwartungen deutlich.

Versicherungsleistungen

Im **Abrechnungsverband AVV EB** zahlt die Pensionskasse Leistungen aus der Versicherung an die Versicherungsnehmer. Hierbei sind die folgenden Leistungsfälle versichert:

- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer (vorgezogenen) Altersrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Erwerbsminderungsrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Witwen- / Witwerrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Waisenrente

Zahlungen für Versicherungsfälle gesamt
(ohne Regulierungsaufwendungen)



Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Rentenleistungen in diesem Abrechnungsverband auf insgesamt TEUR 14.012. Dies bedeutet eine leicht über der Erwartung liegende Steigerung um rund TEUR 795 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021.

Im **Abrechnungsverband AVV LB** sind folgende Leistungsfälle versichert:

- > (vorgezogene) Altersrente
- > Witwen- bzw. Witwerrente
- > Waisenrente
- > Sterbegeld
- > wahlweise: Erwerbsunfähigkeitsrente

Neben den monatlichen Rentenleistungen erfolgen auch Zahlungen im Rahmen der Portabilität und Kapitalauszahlungen aus dem Rückdeckungstarif. Insgesamt wurden Zahlungen für Versicherungsfälle in erwarteter Höhe von TEUR 297 geleistet.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr erwartungsgemäß TEUR 385 (Vorjahr: TEUR 499).

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 21.634 und übertrafen damit die Erwartungen. Dies entspricht einer Bruttoverzinsung bezogen auf das arithmetische Mittel der Kapitalanlagen im Berichtsjahr von 3,14 % (Vorjahr: 3,24 %). Nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen von insgesamt TEUR 1.454 ergab sich eine Nettoertragsrendite der Kapitalanlagen von 2,93 %, die somit, wie prognostiziert, deutlich oberhalb der Rechnungszinsen von maximal 2,25 % liegt.

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.119 (Vorjahr: TEUR 1.401).

Finanzlage

Der Aufsichtsrat ist nach § 14 Abs. 1 der Satzung verpflichtet, in jedem Jahr ein versicherungsmathematisches Gutachten über den finanziellen Status der Pensionskasse erstellen zu lassen. Nach dem Gutachten per 31.12.2022 beläuft sich die Deckungsrückstellung auf TEUR 699.865. Davon entfallen TEUR 642.934 auf den Abrechnungsverband AVV EB. Im Abrechnungsverband AVV LB beträgt die Deckungsrückstellung zum Jahresultimo TEUR 56.931.

Nach § 234 g Abs. 1 VAG sind alle Pensionskassen verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge, freie, unbelastete Eigenmittel in der Verlustrücklage zu bilden und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung. Per 31.12.2022 beträgt die Solvabilitätskapitalanforderung nach Berechnungen der Verantwortlichen Aktuarin TEUR 30.093.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 4.119 satzungsgemäß der Verlustrücklage und TEUR 608 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Aus den Mitteln in der RfB wurden TEUR 2.269 gebunden. Dem jeweiligen Deckungskapital entsprechend entfallen hiervon TEUR 2.136 auf den Abrechnungsverband AVV EB und TEUR 133 auf den Abrechnungsverband AVV LB. Die Pensionskasse verfügt damit – unter Berücksichtigung des ungebundenen Teils der RfB – über explizite Eigenmittel in Höhe von TEUR 34.588, die die Solvabilitätskapitalanforderung in voller Höhe abdecken. Damit werden die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung in vollem Umfang erfüllt. Über die Verwendung der RfB wird die Vertreterversammlung im Laufe des Jahres 2023 entscheiden.

Im Rahmen einer in regelmäßigen Abständen erstellten Asset-Liability-Studie wird u. a. eine langfristige Liquiditätsplanung vorgenommen, die die jährlichen Verpflichtungen den vorhandenen Mitteln gegenüberstellt, um so eine entsprechende Steuerung zu ermöglichen. Die Verfeinerung der Liquiditätsplanung erfolgt unterjährig auf monatlicher Basis und wird rollierend jeweils für ein Jahr monatlich aktualisiert. Für die Erfüllung der fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar.

Vermögenslage

Der Erfolg der langfristig ausgerichteten Anlagepolitik wird maßgeblich durch die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und der versicherungstechnischen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgegebenen Anlagegrundsätze sowie den weiteren aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beeinflusst. Das Geschäftsjahr ist in einem weiterhin herausfordernden Kapitalmarktumfeld, den Erwartungen des Vorstands entsprechend, zufriedenstellend verlaufen.

Zum Ende des Geschäftsjahrs betrug der Anteil des Investmentvermögens auf Buchwertbasis rund 35% des Kapitalanlagebestandes und stieg damit gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 256.375 an. Diese Veränderung resultierte aus der Neuzeichnung von Mandaten in den Anlageklassen Immobilien und Infrastruktur.

Aus den durch Fälligkeiten, Kündigungen und Verkäufen freigegebenen Mitteln aus festverzinslichen Anlagen in Höhe von TEUR 28.338 sowie aus Rückzahlungen und Veräußerungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 28.184 wurden Kapitalabrufe aus bestehenden Zeichnungsverpflichtungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 37.042 bedient und Anteile an einem Rentenfonds mit dem Anlageschwerpunkt kurzfristige Staats-, Unternehmens- und Finanzanleihen in Höhe von TEUR 14.853 erworben. Darüber hinaus wurde in langfristige festverzinsliche Kapitalanlagen inländischer und ausländischer Finanzinstitute mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 157.247 investiert. Zur Liquiditätssteuerung wurden ausschließlich Tages- und Termingeldanlagen getätigt.

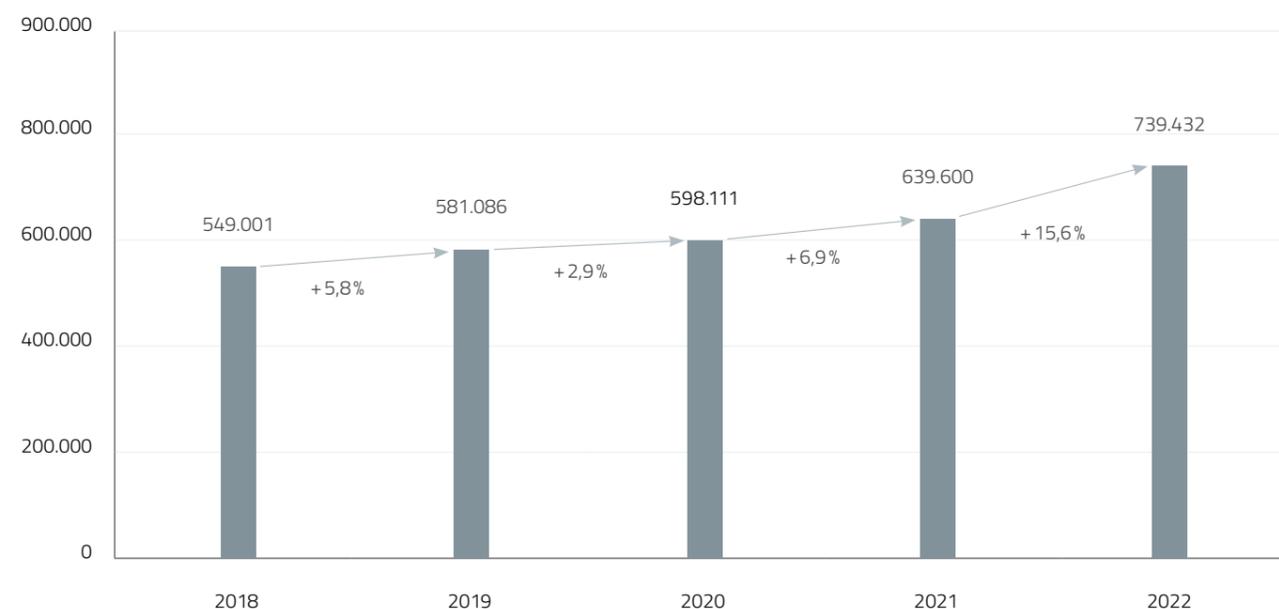
Der Gesamtbestand der Kapitalanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahresultimo von TEUR 639.600 auf TEUR 739.432 (+ 15,61%) erhöht. Im Rentendirektbestand lag das Durchschnittsrating mit A leicht über dem Vorjahresniveau von A-. Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2022 auf 10,92%.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Kapitalanlagen analog den Bilanzierungsvorschriften für Versicherungsunternehmen auf.

Kapitalanlagen

	31.12.2022 TEUR	%	31.12.2021 TEUR	%	Veränderung TEUR	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	256.375	34,7	232.366	36,3	+	24.008
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	148.511	20,1	130.069	20,3	+	18.442
3. Namensschuldverschreibungen	284.200	38,4	161.818	25,3	+	122.382
4. Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.346	1,4	20.346	3,2	/.	10.000
5. übrige Ausleihungen	0	0,0	0	0,0	/.	0
6. Einlagen bei Kreditinstituten	40.000	5,4	95.000	14,9	/.	55.000
	739.432	100	639.600	100	+	99.832

Die Entwicklung des Kapitalanlagebestands in den letzten 5 Jahren stellt sich wie folgt dar:



WIRTSCHAFTSBERICHT ZUSAMMENFASSUNG

Im abgelaufenen Jahr wurde eine Nettoerndite in Höhe von 2,93% erzielt und der durchschnittliche Rechnungszins um rund 1,01% übertroffen. Für Versicherte in Tarifen mit einem Rechnungszins unterhalb von 2,0% kann durch die entstandenen Überschüsse eine Gesamtverzinsung in Höhe von 2,0% gewährt werden.

Eine Zuweisung in dieser Höhe wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren möglich sein. Der Versichertenbestand wächst weiter an. Die an die Pensionskasse extern und intern gestellten Anforderungen werden stets eingehalten.

RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Risikobericht

Oberstes Ziel der Pensionskasse ist die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der garantierten Leistungen aus den gegenüber ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen eingegangenen Verpflichtungen. Das Risikomanagementsystem dient der rechtzeitigen und vollumfänglichen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von wesentlichen Risiken sowie der Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens und damit die Leistungserfüllung gefährden können. Es ist in die strategische Unternehmenssteuerung eingebunden und unterstützt den Vorstand bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele.

Der Gesamtvorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er legt die Risikostrategie fest und trifft die hieraus abgeleiteten wesentlichen Risikomanagemententscheidungen. Dazu gehört die Limitierung der wesentlichen Risiken und die Festlegung des Umfangs der zur Bedeckung von Risiken zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) stellt sicher, dass angemessene Prozesse, Verfahren und Methoden für das operative Risikomanagement implementiert sind. Die URCF ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Leiter Risikomanagement wahrgenommen.

Die Risikoverantwortung liegt darüber hinaus dezentral in den operativen Geschäftsbereichen. In den einzelnen Geschäftsbereichen wird im Rahmen des Tagesgeschäftes die Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Verminderung von Einzelrisiken durchgeführt.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Durchführung und die Funktionsfähigkeit der vorgenannten Kontrollen sichergestellt.

Als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz unterstützt die Interne Revision den Gesamtvorstand bei seinen Überwachungsaufgaben. Sie gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben und stellt die Ordnungsmäßigkeit des gesamten Unternehmensführungssystems sicher.

Die Versicherungsmathematische Funktion (VmF) trägt ebenfalls im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung und Überwachung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beurteilung versicherungstechnischer Risiken und der Solvabilität.

Die Erfassung aller wesentlichen Risiken erfolgt turnusmäßig, mindestens einmal jährlich, im Rahmen einer Risikoinventur, in die alle Fachbereiche über ihre Führungskräfte einbezogen sind. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Verwendung von Ressourcen und der Umwelt (ökologische Risiken) so-

wie soziale und aus der Unternehmensführung resultierende Risiken (im Folgenden Nachhaltigkeitsrisiken) werden im Rahmen der Risikoinventur als Einflussfaktoren auf die vorhandenen Risiken berücksichtigt.

Alle Risiken lassen sich einem der folgenden Bereiche zuordnen:

- > Kapitalanlagerisiko
- > Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko
- > Operationelles Risiko

Die Kapitalanlagerisiken und die versicherungstechnischen Risiken werden regelmäßig anhand von Risikokennziffern oder Szenarioanalysen bewertet und in ihrer Entwicklung überwacht. Die interne Limitierung einzelner Risiken stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit der Kasse nicht gefährdet ist. Der Vorstand erhält in den monatlichen Vorstandssitzungen und falls erforderlich ad-hoc eine ausführliche Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation.

Darüber hinaus erfolgt die gesetzlich vorgeschriebene Risiko-berichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) und an die Eigene Risikobeurteilung (ERB).

Kapitalanlagerisiko

Wesentliche Ziele der Kapitalanlagepolitik sind das nachhaltige und stetige Erfüllen der versicherungstechnischen Verpflichtungen und die dauerhafte Gewährung der festgelegten Überschussbeteiligung. Nach dem starken Anstieg des Zinsniveaus seit Beginn des Geschäftsjahres lassen sich die dafür erforderlichen Renditen wieder im Bereich der festverzinslichen Direktanlagen realisieren. Im Vergleich zu den Vorjahren werden alternative Anlageformen wie Immobilien, Infrastruktur und Private Debt in der Neu- und Wiederanlage zukünftig daher ein geringeres Gewicht haben.

Der Vorstand aktualisiert jährlich die Anlagestrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie. Hierdurch wird die Kapitalanlagetätigkeit der Kasse jeweils an den aktuellen Risiken des Kapitalmarktes ausgerichtet. Der steigende Anteil von festverzinslichen Anlagen im Rahmen von Neuanlagen erhöht die Bedeutung des Zinsumfelds als Risikofaktor im Bereich der Kapitalanlage.

Die wesentlichen Risiken bei der Kapitalanlage liegen im:

- > Kreditrisiko
- > Marktrisiko
- > Liquiditätsrisiko
- > Wiederanlagerisiko

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko gehört zu den bedeutendsten Risiken. Daher kommen der sorgfältigen Auswahl und der regelmäßigen Bonitätsüberwachung der Emittenten eine hohe Bedeutung zu. Die Pensionskasse verfügt über ein angemessenes Überwachungs- und Steuerungssystem.

Bei Erwerb von festverzinslichen Anlagen werden, besonders bei ungedeckten Anlagen, besondere Anforderungen an die Bonität der Schuldner in Form von Mindestratings eingehalten. Außerdem wird das Engagement in ungedeckten Anlagen pro Emittent auf maximal 2,5% des Sicherungsvermögens begrenzt. Nur so weit die Anlagen von einer deutschen Institutsicherung umfasst sind, kann das Engagement auf bis zu 5,0% des Sicherungsvermögens ausgeweitet werden. Die Entwicklung der Schuldner während der Laufzeit wird durch die Beobachtung der Ratings externer Ratingagenturen sowie risikoorientiert durch eigene Bewertungen im Rahmen des internen Kreditbeurteilungsprozesses regelmäßig überwacht. Nachhaltigkeitsrisiken, die sich auf die Ertrags- oder Vermögenslage eines Emittenten negativ auswirken, spiegeln sich im Kreditrating ausreichend wider.

Insgesamt haben sich die Kreditqualität im Direktbestand positiv entwickelt und das Durchschnittsrating gegenüber dem Vorjahr von A – auf A verbessert.

In den vergangenen Jahren wurde bei verschiedenen Emittenten bonitätsmäßige Probleme gesehen und aus Vorsichtsgründen Wertberichtigungen vorgenommen. Die Entwicklung dieser Emittenten wird genau beobachtet. Auf eine Zuschreibung wurde weiterhin verzichtet, da nach Einschätzung der Pensionskasse keine signifikante Verbesserung der Lage eingetreten ist.

Der Grundsatz, bonitätsmäßige Risiken frühzeitig zu erfassen und im Jahresabschluss zu berücksichtigen, wird auch weiterhin verfolgt. Derzeit werden für keine weiteren Emittenten bonitätsmäßige Einschränkungen gesehen.

Aufteilung der festverzinslichen Anlagen nach Art der Besicherung und Ratingstufe (in EUR)

Ratingstufen	Anlagen					
	Staatsanleihen	Darlehen an europ. Gebietskörperschaften ¹⁾	Anlagen mit bes. Deckungsmasse	Anlagen mit exist. Einlagensicherung	Erstrangige Anlagen (ohne Sicherung)	Nachrangige Anlagen
AAA	10.000.000,00	0,00	35.903.000,00	0,00	0,00	0,00
AA+	3.476.645,00	26.500.000,00	36.500.000,00	0,00	0,00	0,00
AA	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00
AA-	22.220.098,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A+	980.178,50	0,00	0,00	0,00	12.490.428,50	0,00
A	9.952.460,00	0,00	0,00	29.284.963,29	25.000.000,00	1.995.020,00
A-	9.670.853,50	0,00	0,00	30.717.485,31	28.827.857,00	15.865.125,50
BBB+	0,00	2.634.311,14	0,00	5.029.986,44	22.352.354,04	4.000.000,00
BBB	7.914.740,00	0,00	0,00	30.258.985,39	26.983.757,00	6.496.458,50
BBB-	1.983.393,33	0,00	0,00	0,00	10.806.845,65	4.500.200,00
BB+	0,00	2.711.926,94	0,00	0,00	0,00	7.500.600,00
BB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
BB-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B+	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
B	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	66.198.368,83	31.846.238,08	72.403.000,00	105.291.420,43	126.461.242,19	40.857.404,00
in %	14,94	7,19	16,34	23,76	28,54	9,22

¹⁾ Enthält auch Namenstitel europäischer Gebietskörperschaften sowie Darlehen und Namenstitel, für deren Rückzahlung eine europäische Gebietskörperschaft garantiert (z. B. Förderbanken, Erste Abwicklungsanstalt)

Marktrisiko

Die Pensionskasse mindert Marktrisiken dadurch, dass sie ihre Kapitalanlagen – im Einklang mit der langfristigen Ausrichtung der Anlagepolitik – vollständig dem Anlagevermögen zuordnet.

Aufgrund des bedeutenden Anteils der festverzinslichen Kapitalanlagen haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikoaufschläge (Credit Spreads) einen großen Einfluss auf die Marktwerte und Erträge der Kapitalanlagen. Das Zinsniveau hat sich im Geschäftsjahr in allen Laufzeitbereichen im Vergleich zum Vorjahresresultimo extrem erhöht. In Laufzeitbändern ab 8 Jahren war ein Anstieg zwischen 206 und 301 Basispunkten zu beobachten. Außerdem weiteten sich die Credit Spreads im Jahresverlauf aus. Gegenüber dem Vorjahr werden bei den festverzinslichen Anlagen im Saldo statt Reserven in Höhe von TEUR 19.258 nun Lasten in Höhe von TEUR 72.839 ausgewiesen. Durch die Zuordnung der Anlagen zum Anlagevermögen werden Abschreibungen in Höhe von TEUR 12.548 vermieden. Demgegenüber stehen stille Reserven in Höhe von TEUR 31.339.

Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2022 auf 10,92%. Die Veränderung der Modifizierten Duration wird als Maß für die Zinssensitivität der festverzinslichen Anlagen regelmäßig überwacht.

Die Marktwert- und Ertragsentwicklung der Pensionskasse hängt aufgrund des hohen Anteils von Bestandsanlagen in Investmentvermögen mit den Anlageschwerpunkten Immobilien, Infrastruktur und Private Debt auch von anlageklassenspezifischen sowie allgemeinen Marktentwicklungen ab. Diese werden zunehmend von Nachhaltigkeitsrisiken beeinflusst, die sich durch akute Klimarisiken wie Starkregenereignisse und Unwetter oder aus der Entwicklung zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft auf die Bewertungs- und Ertragslage bei Zielinvestments auswirken können. Die Pensionskasse beobachtet neben den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konfliktes und der damit deutlich gestiegenen Inflation weiterhin die Entwicklungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie. Hier zeigen sich weiterhin vereinzelt negative Einflüsse in den Segmenten Infrastruktur und Private Debt bei Zielunternehmen mit nachfrage- und preisabhängigen Geschäftsmodellen. Im Immobiliensegment führen Materialengpässe sowie hohe Preissteigerungen für Energie und Baumaterialien bei hoher Kapazitätsauslastung und Personal-mangel zu erheblichen Kostenbelastungen. Im aktuellen Zinsumfeld verteuert sich darüber hinaus die Fremdfinanzierung. Das eingetrübte Marktumfeld berücksichtigt die Pensionskasse durch eine regelmäßige Anpassung der Ertragserwartungen im Rahmen der Unternehmensplanung.

Die Nachhaltigkeit ihrer Ertragskraft und die Robustheit gegen externe Schocks weist die Pensionskasse darüber hinaus in regelmäßigen Prognoserechnungen und Stresstests nach, in denen sie auch in ungünstigen Kapitalmarktszenarien ihre Risikotragfähigkeit unter Beweis stellt. Zum 31.12.2022 wurde der aufsichtsrechtliche Stresstest in allen Szenarien bestanden.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich zum 31.12.2022 wie nachstehend dar:

Szenario Zinsänderung (in TEUR) ¹⁾

Stressfaktor	Zinsrückgang: – 1,00%	Bewertung 31.12.2022	Zinsanstieg: + 1,00%
Marktwert	401.747	373.141	334.408
Marktwertänderung	28.606		– 38.733

¹⁾ Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2022, alle anderen Parameter konstant

Szenario Aktienschock (in TEUR) ²⁾

Stressfaktor ³⁾	– 30,00%	– 19,00%	31.12.22
Marktwert	62.261	72.045	88.944
Marktwertänderung	– 26.683	– 16.899	

²⁾ Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2022, alle anderen Parameter konstant. Zu den Aktien zählen ausschließlich Aktien und Anteile an Investmentvermögen in den Anlageklassen Infrastruktur-Equity und Senior Loans.

³⁾ Abschlüsse gemäß BaFin-Stresstest

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Pensionskasse durch rollierende Liquiditätsplanungen, in die sämtliche Cashflows aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen einbezogen werden. Neben der aktiven Steuerung von Fälligkeiten und Rückzahlungen verfügt die Pensionskasse über ausreichend schnell liquidierbare Aktiva, um jederzeit die Erfüllung von fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen sicherzustellen.

In den nächsten Jahren besteht für die Pensionskasse kein akutes Liquiditätsrisiko, da die Leistungsausgaben durch Beitragseinnahmen und Kapitalrückflüsse überkompensiert werden. Aufgrund der hohen Prognostizierbarkeit der versicherungstechnischen Cashflows ist das Risiko unvorhergesehener Liquiditätsanforderungen sehr gering.

Wiederanlagerisiko

Die Pensionskasse setzt zur Ertragssteigerung in nennenswertem Umfang strukturierte Zinsprodukte ein. Bei diesen Produkten handelt es sich überwiegend um einfach strukturierte Produkte mit Kündigungsrechten für den Emittenten. Sie besitzen grundsätzlich ein besonderes Wiederanlagerisiko, da die Emittenten ihre Kündigungsrechte dann ausüben werden, wenn der Marktzins an den Kündigungstichtagen ein gewisses Niveau unterschreitet.

Im Geschäftsjahr wurde ein Anteil von rund 11 % der bestehenden Kündigungsoptionen, gemessen am Rückzahlungsbetrag, tatsächlich ausgeübt. Im aktuell steigenden Zinsumfeld sinkt die Ausübungswahrscheinlichkeit von zukünftigen Kündigungsrechten und reduziert damit das Wiederanlagerisiko

Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko

Die im technischen Geschäftsplan der Pensionskasse verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden regelmäßig durch die Verantwortliche Aktuarin einer Risikoanalyse unterzogen und auf ihre Angemessenheit überprüft. Aufgrund der Struktur des Bestands zeigt sich in den Risikoergebnissen eine erhöhte Volatilität. Die Pensionskasse geht weiterhin davon aus, dass die biometrischen Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ein Ausgleich von Risikoverlust und Risikogewinn über die Zeit erfolgen wird. Die gebildete Risikoreserve in der Deckungsrückstellung in Höhe von bisher TEUR 1.700 wird auf Basis der turnusmäßigen Überprüfung auf TEUR 2.000 erhöht. Die Kostensituation im AVV LB entwickelt sich darüber hinaus aufgrund des Neugeschäfts weiter positiv.

Die Ertragskraft der Kapitalanlagen ist im aktuellen Kapitalmarktumfeld aus heutiger Sicht mittelfristig ausreichend, um Renditen in Höhe der Verzinsungsanforderung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu erwirtschaften. Die Pensionskasse konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 2,88 % erzielen. Der mittlere Rechnungszins wurde damit übertroffen. Auch in Extremszenarien liegen die Nettoerrenditen mittelfristig oberhalb des mittleren Rechnungszinses. Die seit dem 01.07.2021 für das Neugeschäft gültigen Tarife mit Rechnungszinsen in Höhe von 0,0 % bzw. 0,25 % reduzieren die tatsächliche Verzinsungsanforderung.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind betriebliche Risiken, die als Folge des Versagens von Menschen und (technischen) Systemen, internen Prozessen oder als Verluste aufgrund externer Einflussfaktoren eintreten, sowie rechtliche Risiken. Prozessuale Risiken reduziert die Pensionskasse durch verbindlich definierte und transparente Arbeitsabläufe und ein darauf abgestimmtes Internes Kontrollsystem. Dabei stellen Zugriffsbeschränkungen auf Informationen sowie eingerichtete Vollmachts-, Freigabe- und Kontrollverfahren in den Abläufen wesentliche Maßnahmen dar. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und die Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen.

Der Umgang mit IT-Risiken ist in einem IT-Sicherheitskonzept und in den Dienstleistungsverträgen geregelt. Dies betrifft im Rahmen der Informationssicherheit insbesondere die Themen Zugriffsschutz und Datensicherheit. Der Umgang mit dem Ausfall kritischer Anwendungen ist in internen Notfallplänen geregelt. Analoges gilt für alle Risiken, die mit der Gebäudesicherheit im Zusammenhang stehen.

Mit externen Dienstleistern werden verbindliche Service-Level-Agreements (SLA) vereinbart, um die vertragskonforme Ausführung der ausgelagerten Dienstleistung sicherzustellen. Die Einhaltung der SLA wird regelmäßig überwacht.

Im Katastrophenfall kann der Geschäftsbetrieb aufgrund der modernen IT-Infrastruktur auch dauerhaft ohne größere Probleme durch mobiles Arbeiten sichergestellt werden. Prozesse wurden den Begebenheiten entsprechend angepasst.

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Änderungen im gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und steuerrechtlichen Umfeld der Pensionskasse. Im Rahmen der Kapitalanlagen ergeben sich insbesondere bei den Investitionen in Infrastrukturanlagen Risiken aus Änderungen regulatorischer Vorgaben, die den Wert oder die Ertragskraft einer Investition beeinflussen können. Informationen zu rechtlichen Änderungen werden unter anderem durch Mitgliedschaft in verschiedenen Fachverbänden kontinuierlich zur Verfügung gestellt.

Gesamte Risikosituation

Die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken im Geschäftsbetrieb der Pensionskasse liegen im Bereich der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik. Diese Risiken sind aktuell und auch in den kommenden Jahren ausreichend bedeckt. Die Verlustrücklage als bilanzielles Eigenkapital wird weiterhin in der Höhe der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderung dotiert. Als zusätzlicher Risikopuffer dient die ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Insgesamt sind keine Risiken erkennbar, die jetzt oder in den nächsten Jahren den Bestand der Pensionskasse gefährden.

Prognose- und Chancenbericht

Die Direktzusagen zur Altersvorsorge für die Mitarbeiter der BARMER werden in der Pensionskasse rückgedeckt und führen dadurch neben den Neuabschlüssen in der Entgeltumwandlung zu einem regelmäßig wachsenden Versichertenbestand.

Ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine sowie der damit verbundenen Unsicherheit hinsichtlich der Energieversorgung in Europa und nachfolgend hoher Inflation, hat sich das Zinsniveau seit Frühjahr 2022 in allen Laufzeitbereichen deutlich erhöht. In diesem Umfeld haben festverzinsliche Direktanlagen wieder zunehmend an Attraktivität gewonnen. Aus diesem Grund hält die Pensionskasse an der strategischen Grundausrichtung für Neuanlagen im Bereich Fixed Income in der Direktanlage auch im Geschäftsjahr 2023 fest. Ein im Vergleich zu den Fixed Income-Anlagen geringeres Gewicht in der Neuanlage werden Anteile an Investmentvermögen haben. Neben dem Abruf bereits eingegangener Kapitalzusagen soll bis auf weiteres nur die strategische Zielquote für Infrastrukturanlagen im Zeitablauf erreicht und erhalten werden.

Auch für die Entwicklung der nächsten Jahre geht die Pensionskasse – abgeleitet aus den Ergebnissen aktueller Prognoserechnungen – bei dem derzeitigen Zinsumfeld von einer Ertragsentwicklung der Pensionskasse aus, die eine erwartete Nettoendite deutlich oberhalb der Rechnungszinsen von maximal 2,25% ermöglicht. Durch die Einführung der Tarife mit Rechnungszinsen von 0,0% und 0,25% in beiden Abrechnungsverbänden (AVV EB und AVV LB) in den Jahren 2020 und 2021 wird der durchschnittliche Rechnungszins in der Pensionskasse jedes Jahr weiter leicht absinken.

Für das nächste Jahr wird für die Rückdeckungsversicherungen im Abrechnungsverband AVV EB von deutlich geringeren Beiträgen und im Abrechnungsverband AVV LB von leicht steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen.

Aufgrund des wachsenden Rentnerbestands und den tariflich vorgesehenen Rentenanpassungen wird auch von einer leichten Steigerung der Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgegangen. Für das nächste Jahr ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit mit einer Erfüllung der satzungsgemäßen Verpflichtungen sowie mit einer Gesamtverzinsung in Höhe von 2,0% aus Überschüssen zu rechnen.

Auch zu Beginn des Jahres 2023 besteht die Gefahr, dass immer wieder Phasen mit steigenden Corona-Infektionszahlen eintreten können. Dies zeigt, dass die Pandemie weiterhin weltweit präsent ist. Solange jedoch keine gefährlicheren Varianten entstehen, sind geringere belastende Effekte zu erwarten. Durch den Krieg in der Ukraine, den Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung in Europa und der hohen Inflation, können negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Pensionskasse nicht ausgeschlossen werden. Hierdurch können Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der geplanten Nettoendite entstehen. Der Geschäftsbetrieb der Pensionskasse kann hingegen aufgrund moderner IT-Infrastruktur dauerhaft ohne größere Probleme durch mobiles Arbeiten sichergestellt werden.

04

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Bilanz zum 31. Dezember 2022	40
> Aktiva	40
> Passiva	41
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022	42

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	Stand am 31.12.2022			Stand am 31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4,00		0
B. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		256.374.658,19		232.366	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		148.511.169,37		130.069	
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	284.200.266,08			161.818	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.346.238,08	294.546.504,16		20.346	
4. Einlagen bei Kreditinstituten		40.000.000,00	739.432.331,72	95.000	639.600
C. Forderungen					
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
I. – Versicherungsnehmer davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 2.816,00 (Vorjahr TEUR 591)		2.816,00		1	
Sonstige Forderungen					
II. davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 1.003,42 (Vorjahr TEUR 0)		1.003,42	3.819,42	0	1
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.651.143,24		2.825	
II. Andere Vermögensgegenstände		64.164,31	2.715.307,55	1.214	4.039
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.340.891,52		4.401	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		818.194,42	7.159.085,94	888	5.290
		749.310.548,63		648.929	

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

PASSIVA

	Stand am 31.12.2022			Stand am 31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen					
– Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		30.093.343,65		25.975	
II. Bilanzgewinn		0,00	30.093.343,65	0	25.975
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Deckungsrückstellung		699.864.676,44		604.313	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		775.407,07		685	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		6.763.516,13	707.403.599,64	6.611	611.608
C. Andere Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen		265.224,18		430	
II. Sonstige Rückstellungen		211.000,00	476.224,18	159	589
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern	1.691.752,32			1.647	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	6.715.006,23	8.406.758,55		7.650	
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 420.765,68 (Vorjahr TEUR 8)		2.921.401,24	11.328.159,79	1.420	10.718
E. Rechnungsabgrenzungsposten			9.221,37		40
		749.310.548,63		648.929	

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplänen berechnet worden ist.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	01.01.2022 – 31.12.2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge		99.032.718,37		35.694
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20.717.910,89		18.330	
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		0	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>915.864,74</u>	21.633.775,63	<u>1.745</u>	20.075
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		1.488,63		0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	14.441.764,71		13.624	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>90.350,94</u>	14.532.115,65	<u>-69</u>	13.555
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		95.528.299,74		32.051
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		607.503,42		2.410
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen	121.970,74		168	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>263.137,54</u>	385.108,28	<u>331</u>	499
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	866.461,40		935	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>523.564,73</u>		<u>1.332</u>	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>64.454,32</u>	1.454.480,45	<u>0</u>	2.268
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		35.622,84		35
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		8.124.852,25		4.951
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	57.869,96		49	
2. Sonstige Aufwendungen	<u>1.947.289,97</u>	<u>-1.889.420,01</u>	<u>1.756</u>	<u>-1.707</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		6.235.432,24		3.244
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.116.753,45		1.843
5. Jahresüberschuss		4.118.678,79		1.401
6. Einstellung in Gewinnrücklagen – in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>4.118.678,79</u>		<u>1.401</u>
7. Bilanzgewinn		0,00		0

05

ANHANG

Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	46
> Aktiva	46
> Passiva	47
Erläuterung der Bilanz	48
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	63

METHODEN DER ERMITTLUNG, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Lagebericht und Jahresabschluss der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal, werden nach den gültigen Vorschriften und Maßgaben des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und linear pro rata temporis entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bzw. 5 Jahren abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nominalwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bewertet. **Schuldscheinforderungen** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB bewertet. **Ausleihungen**, bei denen die Zinsen planmäßig zugerechnet werden, sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **übrigen Ausleihungen** erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip).

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bilanziert. Das Gleiche gilt für **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, sonstige Forderungen, laufende Guthaben** bei Kreditinstituten, **andere Vermögensgegenstände** sowie **Rechnungsabgrenzungsposten**.

PASSIVA

Das **Eigenkapital** ergibt sich als Residualgröße und wird zum Nennwert bilanziert. Die **Deckungsrückstellung** ist nach den von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplänen für die Rückdeckungsversicherung und die Entgeltumwandlung prospektiv berechnet. Sie basiert auf dem zum Bilanzstichtag per 31.12.2022 ermittelten Versicherungsbestand. Die Technischen Geschäftspläne sehen einen Rechnungszins von 2,25 %, 1,75 %, 0,50 %, 0,25 % bzw. 0,00 % vor.

Die Höhe der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird für die der Pensionskasse bekannten Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Rückstellungen für unbekannte Spätschäden werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten ermittelt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** beträgt TEUR 6.764. Auf den Abrechnungsverband AVV EB entfallen hiervon TEUR 5.419 und auf den Abrechnungsverband AVV LB entfallen TEUR 1.344. Für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer sind im AVV LB Mittel in Höhe von TEUR 55 gebunden (verzinsliche Ansammlung). Unter Vorbehalt der Entscheidung der Vertreterversammlung werden zusätzlich TEUR 78 für die Zuteilung zum 01.01.2024 und TEUR 2.136 im AVV EB gebunden. Die gebundene RfB wird somit TEUR 2.269 betragen.

Andere Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Agien gemäß § 341c HGB werden linear über die Restlaufzeit aufgelöst.

Die Verwaltungskosten werden verursachungsgerecht auf die Bereiche Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen aufgeteilt.

Hinweis: Alle Vorjahreszahlen wurden einzeln gerundet; somit kann es in Summen zu Abweichungen kommen.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Entwicklung der Aktivposten

Die Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2022 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zu-schreibungen EUR	Ab-schreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00
B. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	232.366.474,77	51.873.020,52	27.341.272,37	0,00	523.564,73	256.374.658,19
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	130.069.280,02	22.332.709,35	3.890.820,00	0,00	0,00	148.511.169,37
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	161.817.893,18	136.829.110,02	14.446.737,12	0,00	0,00	284.200.266,08
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.346.238,08	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00	10.346.238,08
4. Einlagen bei Kreditinstituten	95.000.000,00	156.500.000,00	211.500.000,00	0,00	0,00	40.000.000,00
Summe B.	639.599.886,05	367.534.839,89	267.178.829,49	0,00	523.564,73	739.432.331,72
Insgesamt	639.599.890,05	367.534.839,89	267.178.829,49	0,00	523.564,73	739.432.335,72

AKTIVA

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software, die für den laufenden Geschäftsbetrieb benötigt wird.

B. Kapitalanlagen

1. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Aktien		
Bilanzwert	53.542.647,02	48.497
Investmentanteile		
Bilanzwert	202.832.011,17	183.870
Bilanzwert	256.374.658,19	232.366

Die Pensionskasse hält zum Jahresabschluss mehr als 10% der Anteile bzw. Aktien an den Investmentvermögen:

- Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS (vormals AviaRent S.C.A. SICAV-FIS)
- Compartment CareVision II
- Compartment MikroQuartier I

- mondial commercium Deutschland I
- PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland
- NEXT Impact Fund und Private Capital Pool SICAV-SIF Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)

Die Pensionskasse erreicht mit diesen Investitionen stabile Cashflows und Erträge zur Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Mit dem Compartment CareVision II wird die jährliche Ausschüttungsrendite für die Anleger durch Investitionen in Pflegeimmobilien erzielt. Das Compartment MikroQuartier I investiert in Mikroapartments. Mittels mondial commercium Deutschland ist die Pensionskasse an Einzelhandelsimmobilien beteiligt. Das Sondervermögen PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland investiert in Immobilien aus dem primären und sekundären Gesundheitssektor (i. d. R. Arzt Häuser und Medizinische Versorgungszentren). Mit Investitionen in bezahlbaren und angemessenen Wohnraum, qualitativ hochwertige Bildung und sonstige Immobilieninfrastruktur leistet der NEXT Impact Fund einen Beitrag zur Förderung und Erhalt von Lebensqualität. Der HSBC Direct Lending Basket legt in ein diversifiziertes Portfolio von überwiegend besicherten Darlehensforderungen an. Die Anteile bzw. Aktien der Compartments CareVision II und MikroQuartier I, mondial commercium Deutschland I, PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland sowie NEXT Impact Fund können unter Einhaltung einer vertraglich vereinbarten Frist an die Gesellschaft zurückgegeben werden. Beim HSBC Direct Lending Basket haben Anleger vertraglich keinen Anspruch auf Erfüllung eines Rücknahmeverlangens.

Werte zum 31.12.2022	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR	Ausschüttung EUR
Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II	28.187.971,06	33.686.882,53	5.498.911,47	1.026.627,73
NEXT S.C.A. SICAV-FIS – NEXT Impact Fund, Luxemburg	15.000.000,00	15.277.500,00	277.500,00	0,00
mondial commercium Deutschland I	9.298.481,89	10.357.269,38	1.058.787,49	460.276,31
Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)	18.375.000,00	18.687.029,64	312.029,64	735.000,00
PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland	10.093.289,71	10.485.709,00	392.419,29	400.345,55

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Anleihen		
Nennwert	68.250.000,00	65.750
Bilanzwert	68.157.045,33	65.694
Pfandbriefe		
Nennwert	10.000.000,00	10.000
Bilanzwert	9.903.000,00	9.903
Industrieobligationen		
Nennwert	45.770.135,94	31.670
Bilanzwert	44.093.720,04	31.111
sonstige Inhaberschuldverschreibungen		
Nennwert	26.500.000,00	23.500
Bilanzwert	26.357.404,00	23.361
Bilanzwert	148.511.169,37	130.069

3. Sonstige Ausleihungen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Staaten des EWR	0,00	2.000
Geld- und Kreditinstitute	284.200.266,08	149.818
Abwicklungsanstalten	0,00	10.000
Summe a)	284.200.266,08	161.818
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		
Darlehen an Staaten des EWR	5.346.238,08	7.346
Geld- und Kreditinstitute	5.000.000,00	13.000
Summe b)	10.346.238,08	20.346

4. Einlagen bei Kreditinstituten

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Geld- und Kreditinstitute	40.000.000,00	95.000
Summe Kapitalanlagen	739.432.331,72	639.600

Für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergeben sich die folgenden Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV:

Werte zum 31.12.2022	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	256.374.658,19	281.324.155,42	24.949.497,23
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	148.511.169,37	142.352.950,16	- 6.158.219,21
Namensschuldverschreibungen	284.200.266,08	219.669.894,25	- 64.530.371,83
Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.346.238,08	11.117.900,00	771.661,92
Einlagen bei Kreditinstituten	40.000.000,00	40.000.000,00	0,00
Summe nach § 54 RechVersV	739.432.331,72	694.464.899,83	- 44.967.431,89

Die Zeitwerte von Anteilen und Aktien an Investmentvermögen werden – mit Ausnahme des SUSI Energy Efficiency Fund II, welcher das Amortized Cost-Verfahren verwendet – mit dem Net Asset Value des Investmentvermögens bewertet. Die Zeitwerte der Namenstitel werden durch die Depotbank mithilfe eigener Modelle unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten (Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Dabei werden in den ausge-

wiesenen Zeitwerten aktuelle Credit Spreads berücksichtigt. Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem Börsenkurs per Jahresultimo bewertet.

Bei den nachstehend aufgeführten Kapitalanlagen unterschreitet der Zeitwert den Buchwert zum 31.12.2022:

Werte zum 31.12.2022	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.327.401,86	27.505.451,46	- 4.821.950,40
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96.352.374,33	88.626.161,69	- 7.726.212,64
Namensschuldverschreibungen	267.200.266,08	202.087.605,91	- 65.112.660,17
Summe nach § 285 Nr. 18 HGB	395.880.042,27	318.219.219,06	- 77.660.823,21

Bei allen Emittenten festverzinslicher Wertpapiere wird von einer lediglich vorübergehenden Wertminderung ausgegangen. Diese ist ausschließlich auf die aktuellen Zinssteigerungen zurückzuführen. Es sind keine bonitätsmäßigen Verschlechterungen festzustellen.

Bei den Investmentvermögen wurde jeweils eine Abschreibung auf den SUSI Energy Efficiency Fund (EUR), den Unilnstitutional Euro Reserve Plus und auf den Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XXIII (HSBC Infrastruktur Basket V) vorgenommen. Bei dem SUSI Energy Efficiency Fund (EUR) wurde um EUR 127.334,61 auf EUR 1.492.692,88, bei dem Unilnstitutional Euro Reserve Plus um EUR 264.150,00 auf EUR 14.589.000,00 und beim HSBC Infrastruktur Basket V um EUR 132.080,12 auf EUR 1.222.304,00 abgeschrieben. Beim SUSI Energy Efficiency Fund (EUR) und Unilnstitutional Euro Reserve Plus wird von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Für den HSBC Infrastruktur Basket V hat sich der Zeitwert aufgrund der für Infrastrukturinvestments typischen Anfangsaufwendungen weiter reduziert.

C. Forderungen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
I. aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
Versicherungsnehmer	2.816,00	1
II. Sonstige Forderungen	1.003,42	0
Summe Forderungen	3.819,42	1

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Täglich fällige Gelder aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

II. Andere Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsforderungen aus Tagesgeldanlagen sowie um eine Kostenerstattung von drei Investmentvermögen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten**I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Inhaberschuldverschreibungen	2.523.048,71	2.280
Namenschuldverschreibungen	3.555.067,81	1.746
Schuldscheinforderungen und Darlehen	262.538,89	376
Termingelder	236,11	0
	6.340.891,52	4.401

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter ist zum einen der den Nennwert übersteigende Teil der Anschaffungskosten von Namensschuldverschreibungen (= Agio) in Höhe von TEUR 816 (Vorjahr: TEUR 888) ausgewiesen, soweit dieser als Minderung des Zinsertrags auf die Restlaufzeit zu verteilen ist. Weiterhin sind Zahlungen für Aufwendungen des nächsten Jahres enthalten.

PASSIVA**A. Eigenkapital****I. Gewinnrücklagen
– Verlustrücklage gemäß § 193 VAG**

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	25.974.664,86	24.574
Zuführung im lfd. Jahr	+ 4.118.678,79	+ 1.400
Stand 31.12. des lfd. Jahres	30.093.343,65	25.975

Die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung werden in vollem Umfang erfüllt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen**I. Deckungsrückstellung**

	31.12.2022 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2021 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	604.312.616,09	555.627.844,95	48.684.771,14	572.242
Zuführung im lfd. Jahr	+ 95.528.299,74	+ 87.306.294,41	+ 8.222.005,33	+ 32.051
Umbuchungen (aufwandsneutral)	+ 23.760,61	+ 0,00	+ 23.760,61	+ 20
Stand 31.12. des lfd. Jahres	699.864.676,44	642.934.139,36	56.930.537,08	604.313

Bei den aufwandsneutralen Umbuchungen handelt es sich um Umbuchungen aus den verzinslichen angesammelten Überschüssen im AVV EB, die bei Beginn einer Rentenzahlung in die Deckungsrückstellung umgebucht werden. Für laufende Ren-

tenleistungen werden die Mittel zur Finanzierung der Rentenerhöhung aus der Überschussbeteiligung aus der RfB umgebucht.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2022 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2021 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	685.056,13	663.320,64	21.735,49	754
Entnahme im lfd. Jahr	- 682.262,43	- 663.320,64	- 18.941,79	- 754
Zwischensumme	2.793,70	0,00	2.793,70	0
Zuführung im lfd. Jahr	+ 772.613,37	+ 746.524,21	+ 26.089,16	+ 685
Stand 31.12. des lfd. Jahres	775.407,07	746.524,21	28.882,86	685

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	31.12.2022 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2021 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	6.610.667,82	5.303.432,50	1.307.235,32	4.263
Entnahme im lfd. Jahr	- 454.655,11	- 414.953,17	- 39.701,94	- 63
Zwischensumme	6.156.012,71	4.888.479,33	1.267.533,38	4.201
Zuführung im lfd. Jahr	+ 607.503,42	+ 530.858,27	+ 76.645,15	+ 2.410
Stand 31.12. des lfd. Jahres	6.763.516,13	5.419.337,60	1.344.178,53	6.611
davon gebunden	2.268.700,00	2.135.500,00	133.200,00	510
davon ungebunden	4.494.816,13	3.283.837,60	1.210.978,58	6.101

Die gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfällt vollständig auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile.

C. Andere Rückstellungen

I. Steuerrückstellungen

Hierbei handelt es sich um Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 138 sowie Körperschaftsteuern inkl. Solidaritätszuschlag in Gesamthöhe von TEUR 127.

II. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 (TEUR 37), für versicherungsmathematische Berechnungen 2022 (TEUR 70), für die Durchführung der Internen Revision (TEUR 9), für die Erstellung der Steuererklärung 2022 (TEUR 20) sowie die Lagerstellenvergütung 2022 (TEUR 75) enthalten.

D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
1. Versicherungsnehmern		
– ausstehende Leistungszahlungen	1.822,68	0
– angesammelte Überschüsse	1.689.929,64	1.647
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	6.715.006,23	7.650
	8.406.758,55	9.297

Unter Verbindlichkeiten gegenüber dem Trägerunternehmen ist der von der BARMER gezahlte Beitragsvorschuss ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
am Bilanzstichtag noch offene Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	2.921.401,24	1.420
davon aus Steuern	420.765,68	8

In den offenen Rechnungen für Lieferungen und Leistungen sind die größten Posten die Zahlungen an die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG in Höhe von TEUR 1.405 für deren Verwaltungstätigkeiten sowie Gewerbesteuerzahlungen an die Stadt Wuppertal in Höhe von TEUR 1.040. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier ist ein barwertig erstatteter Nachlass auf die Gebühren eines Fonds ausgewiesen, der linear auf die Laufzeit des Fonds aufgelöst wird.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

	2022 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2021 Gesamt TEUR
Einmalbeiträge	90.868.515,71	90.858.364,15	10.151,56	28.400
Laufende Beiträge	8.164.202,66	0,00	8.164.202,66	7.294
	99.032.718,37	90.858.364,15	8.174.354,22	35.694

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2022 EUR	2021 TEUR
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.856.883,57	8.211
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.106.360,77	3.816
3. Sonstige Ausleihungen	7.677.661,28	6.298
4. Einlagen bei Kreditinstituten	77.005,27	5
Summe a)	20.717.910,89	18.330
b) Erträge aus Zuschreibungen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	906.684,74	1.367
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.180,00	378
Summe c)	915.864,74	1.745
Erträge aus Kapitalanlagen	21.633.775,63	20.075

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2022 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2021 Gesamt TEUR
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	14.441.764,71	14.086.488,45	355.276,26	13.624
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Entnahmen	682.262,43	663.320,64	18.941,79	754
Zuführungen	772.613,37	746.524,21	26.089,16	685
	90.350,94	83.203,57	7.147,37	- 69
Stand 31.12. des lfd. Jahres	14.532.115,65	14.169.692,02	362.423,63	13.555

In der Position Zahlungen für Versicherungsfälle sind die Personal- und Sachaufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen enthalten.

Aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultiert ein Abwicklungsergebnis in Höhe von TEUR – 389 (Vorjahr: TEUR 211).

5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

	2022 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2021 Gesamt TEUR
Zuführung zur Deckungsrückstellung	95.528.299,74	87.306.294,41	8.222.005,33	32.051

6. Zuführungen zur RfB

	2022 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2021 Gesamt TEUR
Zuführung zur RfB	607.503,42	530.858,27	76.645,15	2.410

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Hierunter fallen die unmittelbar dem Versicherungsbetrieb zurechenbaren Aufwendungen sowie die mittelbar auf Basis verursachungsgerechter Schlüssel dem Versicherungsbetrieb zugeordneten Aufwendungen. Hierbei handelt es sich um Personal- und Verwaltungsaufwendungen, die die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse aufgrund des Funktionsausgliederungsvertrags und des Dienstleistungsvertrags mit der Wuppertaler Pensionskasse berechnet. Weiterhin sind Beratungsleistungen enthalten.

Die Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzt sich aus Abschlussaufwendungen in Höhe von TEUR 122 (davon entfallen TEUR 37 auf den Abrechnungsverband AVV EB und TEUR 85 auf den Abrechnungsverband AVV LB) und Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 263 (davon entfallen TEUR 113 auf den AVV EB und TEUR 150 auf den AVV LB) zusammen.

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen

	2022 EUR	2021 TEUR
Depotgebühren, Treuhändervergütungen	80.700,00	76
Personal- und Sachaufwendungen	785.761,40	859
	866.461,40	935

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2022 EUR	2021 TEUR
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	523.564,73	1.332
davon außerplanmäßig	523.564,73	1.332

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2022 EUR	2021 TEUR
Verluste aus dem Abgang	64.454,32	0

Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.454.480,45	2.268
--	---------------------	--------------

9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

In dieser Position befindet sich die Verzinsung des Überschusskontos im Abrechnungsverband AVV LB.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Unter diesem Posten werden Erträge aus Verwaltungstätigkeiten für das Trägerunternehmen und sonstige periodenfremde Erträge ausgewiesen.

2. Sonstige Aufwendungen

	2022 EUR	2021 TEUR
Aufwendungen für Abschlussprüfung	39.096,30	25
Aufwendungen für versicherungsmathematische Berechnungen	70.000,00	70
Versicherungsaufsichtsgebühren	17.675,00	12
Sonstige Personal- und Sachkosten	1.820.518,67	1.649
	1.947.289,97	1.756

Das als Aufwand erfasste Honorar der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen netto TEUR 31 und für andere Bestätigungsleistungen (Interne Revision) netto TEUR 8. Des Weiteren wurde Aufwand in Höhe von TEUR 2 für Abschlussprüfungsleistungen aus dem Vorjahr sowie netto TEUR 47 für Steuerberatungsleistungen der PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfasst. Da die Pensionskasse nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, ist jeweils noch die gesetzliche Umsatzsteuer der ausgewiesenen Beträge angefallen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierunter fallen die Körperschafts- und Gewerbesteuer sowie der Solidaritätszuschlag.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In den Jahren 2023 bis 2031 bestehen optionale Abnahmeverpflichtungen seitens der Pensionskasse, Namensschuldverschreibungen eines Emittenten mit einwandfreier Bonität in Höhe von insgesamt TEUR 41.000 mit einem Durchschnittszinssatz von 2,72% zu erwerben.

Weiterhin bestehen offene Kapitalabrufe auf Anteile und Aktien an Investmentvermögen in Höhe von TEUR 50.639, von denen bis zur Bilanzaufstellung in 2023 bereits TEUR 4.027 abgerufen wurden. Die übrigen offenen Kapitalabrufe werden voraussichtlich bis zum Jahr 2026 abgerufen.

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks waren nicht vorhanden.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Es bestehen enge Verbindungen mit dem Trägerunternehmen und der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG im Rahmen des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus finden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen statt.

Organe

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf den Seiten 4 und 5 aufgeführt.

Der Vorstand der Pensionskasse besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk.

Die Pensionskasse hält ansonsten kein eigenes Personal vor, sondern wird durch die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG verwaltet. Hierzu wurde ein entsprechender Funktionsausgliederungsvertrag zwischen den beiden Pensionskassen abgeschlossen. Die Übernahme von Dienstleistungen, die keine Funktionen im Sinne des VAG darstellen, wurden in einem separaten Dienstleistungsvertrag geregelt.

Auf eine Veröffentlichung der Vorstandsgehälter und auf die Angabe der Bezüge ehemaliger Organe wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurde keine Vergütung gezahlt.

Vorschüsse und Kredite wurden nicht gewährt.

Wuppertal, den 17.04.2023

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystems und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 08.05.2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain Torben Geppert
Wirtschaftsprüfer *Wirtschaftsprüfer*

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich insbesondere in seinen Sitzungen anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäfts- und Risikostrategie wurden erörtert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat in jedem Quartal eine Sitzung durchgeführt. Ein Schwerpunkt der Sitzungen lag auf der geopolitischen Lage und der Inflation und deren Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse. Aufgrund der ihm zur Verfügung gestellten Informationen in den quartalsweisen Sitzungen, konnte sich der Aufsichtsrat überzeugen, dass der Vorstand seine Aufgaben ordnungsgemäß und entsprechend der Satzung sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt hat. In der Vertreterversammlung am 17. August 2022 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG, Köln zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und der Lagebericht sind durch die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses steht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung. In der Bilanzsitzung am 12. Juni 2023 hat die Verantwortliche Aktuarin über die wesentlichen Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens berichtet. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse hat die Verantwortliche Aktuarin eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen

Berlin, den 12.06.2023

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Christoph Straub	Beate Karger
Simone Schwering	Claudia Corban
Jörg Pahl	Klaus Geis
Albert Roer	Olaf Hase

ERLÄUTERUNGEN

Assetklasse

Einteilung der Vermögenswerte, die Gegenstand einer finanzwirtschaftlichen Kapitalanlage sind, in verschiedene Anlageformen (z. B. Geldmarkt, Kapitalmarkt, Immobilienmarkt).

Biometrische Rechnungsgrundlagen

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten wahrscheinlichkeitstheoretische Annahmen, u. a. über die erwartete Sterblichkeit und Invalidität der Mitglieder der Pensionskasse, die maßgebliche Bedeutung haben für die notwendige Bereitstellung der Mittel zur dauerhaften Bedeckung der Leistungsverpflichtungen.

Bruttoverzinsung

Rendite der Vermögenserträge vor Abzug der Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Deckungsrückstellung

Hierunter versteht man alle aus den Versicherungsverhältnissen resultierenden Ansprüche, die durch entsprechende Vermögenswerte (Sicherungsvermögen) auf Dauer zu decken sind.

Die Deckungsrückstellung wird bei der Pensionskasse jährlich durch die Verantwortliche Aktuarin ermittelt. Diese ist die mit der Überwachung des Sicherungsvermögens beauftragte versicherungsmathematische Sachverständige.

Diversifikation

Im Bereich der Anlagepolitik beschreibt der Begriff der Diversifikation die Risikostreuung bei der Auswahl der Kapitalmarktprodukte sowie der Emittenten, von denen man Wertpapiere erwirbt.

Emittenten

Juristische Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts sind berechtigt, Wertpapiere auszugeben. Die bedeutendste Emittentengruppe am deutschen Kapitalmarkt sind die Kreditinstitute.

Explizite Eigenmittel

Tatsächlich vorhandenes Eigenkapital, das zur Bedeckung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätskapitalanforderung von Versicherungsunternehmen benötigt wird.

Nettoverzinsung

Rendite der Vermögenswerte nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Portfolio

Gesamtheit aller Kapitalanlagen.

Private Debt

Fremdmittel, die vorwiegend von institutionellen Investoren i. d. R. außerhalb des Bankensektors zur Verfügung gestellt wer-

den. Es handelt sich zumeist um nicht gehandelte (illiquide), privat platzierte und nicht offiziell oder im Non-Investment-Grade Bereich geratete Fremdkapital- und Mezzanine-Titel (Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital).

Rechnungszins

Die aufgrund eines individuellen Geschäftsplans nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde verbindlich festgelegte Mindestverzinsung eines Versicherungsunternehmens. Es handelt sich um den Basiszinssatz für die versicherungsmathematische Ermittlung der Deckungsrückstellung.

Solvabilitätskapitalanforderung

Alle Pensionskassen sind gesetzlich verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge freie, unbelastete Eigenmittel über die Deckungsrückstellung hinaus zu bilden, und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung.

Die Solvabilitätskapitalanforderung entspricht ungefähr 4,3 % der Deckungsrückstellung.

Stresstest

Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgegebene Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer gravierenden, anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Systematik des Stresstests stellt ein „Frühwarnsystem“ dar. Im Falle eines Nichtbestehens soll die Pensionskasse veranlasst werden, Maßnahmen zur Steigerung der Risikotragfähigkeit zu ergreifen, um für möglicherweise in der Zukunft eintretende Kapitalmarktkrisen gewappnet zu sein.

Überrechnungsmäßige Erträge

Übersteigt die Nettoverzinsung einer Pensionskasse zum Bilanzstichtag den geschäftsplanmäßigen Rechnungszins, ergeben sich überrechnungsmäßige Erträge.

Verlustrücklage

Nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) hat die Satzung der Pensionskasse zu bestimmen, dass zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlustes aus dem Geschäftsbetrieb eine Verlustrücklage zu bilden ist.

Volatilität

Bezeichnet die Schwankungsbreite bzw. Kursbeweglichkeit von Wertpapieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal

Konzeption und Gestaltung

Bosbach Kommunikation & Design GmbH, Köln

Druck

Eugen Huth GmbH & Co. KG, Wuppertal

Bildnachweis

Titelbild: shutterstock.com, mxsbmbrg

Seite 7: Monika Nonnenmacher, Köln

Seiten 8 / 9: shutterstock.com, mxsbmbrg

Seiten 38 / 39: shutterstock.com, mxsbmbrg

Seiten 44 / 45: shutterstock.com, mxsbmbrg



Wuppertaler Pensionskasse VVaG

Postanschrift: Postfach 20 10 62, 42210 Wuppertal
Besucheranschrift: Moritzstraße 14, 42117 Wuppertal

www.wuppertaler-pk.de